

**Zeitschrift:** Arbido  
**Herausgeber:** Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare; Bibliothek  
Information Schweiz  
**Band:** 20 (2005)  
**Heft:** 9

**Artikel:** Informationswissenschaft an der HTW Chur  
**Autor:** Herget, Josef  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-769347>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Informationswissenschaft an der HTW Chur



■ **Josef Hergert**  
Studienleiter

Die Informationswissenschaft an der HTW Chur hat ihre Anfänge 1992 mit der Aufnahme des Nachdiplomstudiums in Information und Dokumentation genommen. 1998 kam mit der Fachhochschulausbildung das Diplomstudium in Information und Dokumentation hinzu. Wurden diese beiden Studiengänge zur damaligen Zeit ohne wesentliche eigene personelle Infrastruktur durchgeführt – die Lehre wurde weitgehend durch externe Lehrbeauftragte getragen –, so wurde im Jahr 2001 eine neue Phase eingeläutet. Seitdem wurde die personelle Ausstattung grundlegend auf ein neues Niveau gehoben; eine eigene Forschungsinfrastruktur wurde aufgebaut, die Umstellung der Studiengänge auf Bologna-konforme Strukturen wurde vollzogen. Heute präsentiert sich die Informationswissenschaft als ein innovativer, attraktiver, regional, national und international verankerter und anerkannter Partner in Forschung und Lehre.

Die Churer Informationswissenschaft sieht sich einem integrierten Ansatz in Forschung und Lehre verpflichtet. Zur Grundlage wird ein modernes Verständnis von professioneller Informationsarbeit gelegt, die wissenschaftlich abgesicherter Methoden und Verfahren bedarf und die in unterschiedlichen institutionellen Kontexten mit jeweils spezifischen Anforderungen stattfindet. Mit dieser Funktionsorientierung wird Vorzug gegenüber einer institutionenorientierten (und somit trennenden) Lehre gegeben; die Kompetenzen für die unterschiedlichen traditionellen Berufsfelder der Archive, Bibliothekare und Dokumentare werden soweit möglich aus einer integrierenden Perspektive heraus entwickelt.

### Das gegenwärtige und künftige Ausbildungsportfolio

Vom Arbeitsbereich Informationswissenschaft werden folgende Studiengänge und Weiterbildungsmöglichkeiten geboten, respektive sind in Planung:

- Bachelor of Arts in Information Studies
- Nachdiplomstudium in Information und Dokumentation
- Master of Arts in Information Science
- Executive Master of Business Administration in Information Management

Die bisherige Diplombildung qualifiziert die Absolventen für vielfältige Tätigkeiten. Besonders hervorzuheben sind die im Vergleich zu anderen Studiengängen ausgesprochen guten Berufschancen der bisherigen Absolventen.

Die Attraktivität des Diplomstudiums wird auch eindrücklich durch die Entwicklung der Studierendenzahlen belegt.

### Forschung und Entwicklung

Der Arbeitsbereich Informationswissenschaft konzentriert sich in der Forschung auf folgende vier Kernkompetenzen:

- Records Management
- Information Laboratory
- Library Consulting
- Information Management & Competitive Intelligence

### Gegenwärtige Forschungsprojekte

• **Living Memory**  
Living Memory ist ein KTI-Projekt, an dem neben dem Arbeitsbereich Informationswissenschaft der HTW Chur auch die Hochschule für Gestaltung und Kunst (HGK) Basel, die Softwarefirma Interaktion und Novartis mitwirken. In diesem Projekt werden neue Verfahren der Repräsentation, Interaktion und Suche für visuelle Dokumente (Zeichnungen, Fotografien, Videos) entwickelt.

• **Visual Relations**  
Beim Projekt Visual Relations werden Beziehungen zwischen heterogenen Informationsquellen (z.B. E-Mails, Dokumenten, Datenbanken) identifiziert und unter Einsatz von geografisch orientierten Metaphern visualisiert. Das Projekt Visual Relations thematisiert somit verschiedene aktuelle Themen im Umfeld des Informationsmanagements wie Textmining, Information Retrieval und Knowledge Discovery, Informationsvisualisierung/-modellierung und Benutzerunterstützung. Partner im Projekt sind G10 Software AG, Südostschweiz NewMedia AG, Philipps, Universität Marburg und die Graubündner Kantonalbank.

• **Swiss Libraries for Excellence**  
Im Projekt Swiss Libraries for Excellence werden Instrumentarien entwickelt, die auf dem EFQM-Modell (European Foundation for Quality Management) basieren. Diese ermöglichen eine systematische Bestandsaufnahme und Bewertung der einzelnen Bibliothek. Daraus lassen sich künftige Verbesserungspotenziale formulieren, Massnahmenkataloge können definiert werden. Dieses Konzept wird künftig auch auf Archive, Dokumentationsstellen und das betriebliche Informationsmanagement übertragen.

• **SPRINT (Schweizer Portal Recherche im Internet)**  
Das Projekt SPRINT will einen Beitrag leisten, die Informationskompetenz im Bereich der Internetrecherche zu verbessern. In einer ersten Phase wurde eine Portalseite entworfen mit einem Searchguide zur Übersicht über die wichtigsten Informationsanbieter, Suchverfahren, Suchoperatoren und -methoden und einer Anleitung zur Vorgehensweise bei der Suche im Internet. Ein weiterer Bereich der Seite deckt die Klassifizierung von Suchdiensten ab. In einer zweiten Phase soll das Portal um einen umfangreichen Test zur Ermittlung

der jeweiligen Informationskompetenz im Bereich des Information Retrieval erweitert werden. Dabei kooperieren wir mit einem amerikanischen Forschungsprojekt.

### Berufsmarktforschung

Der Arbeitsmarkt für Informationsspezialisten in der Schweiz wird periodisch analysiert und die Ergebnisse und Trends werden publiziert.

• **Delphi-Studie zu Trends der Informationswissenschaft**

Seit dem Frühjahr 2004 wird vom Arbeitsbereich Informationswissenschaft eine Delphi-Untersuchung durchgeführt mit dem Ziel, die Trends der Informationswissenschaft in den nächsten fünf Jahren bezüglich Technologien, Methoden und Berufsbildern zu identifizieren. In drei Befragungswellen wurden jeweils dieselben Experten nach ihren Einschätzungen gefragt, um schliesslich eine möglichst hohe Vorhersagestabilität zu erreichen. Ergebnisse zu diesem Forschungsprojekt werden in Kürze publiziert.

### Weiterbildung und Dienstleistungen

Zum erweiterten Leistungsauftrag der Fachhochschulen zählen auch Weiterbildung und Dienstleistungen für die Wirtschaft. Unsere Angebote umfassen sowohl Weiterbildungsangebote als auch Beratungsleistungen.

### Kompetenzzentrum

Seit dem Jahr 2001 ist die Zahl der fest angestellten Dozenten und Projektleiter auf acht Personen, die Zahl der wissenschaftlichen Assistenten auf drei Personen gewachsen, zwei weitere Assistentenstellen werden im Rahmen des KTI-Projekts Visual Relations derzeit ausgeschrieben. Weiterhin halten über 20 Lehrbeauftragte regelmässig Vorlesungen im Rahmen des Studiums. Der Arbeitsbereich Informationswissenschaft legt Wert auf sowohl eine regionale, nationale als auch eine internationale Verankerung der Aktivitäten.

Regional arbeitet der Arbeitsbereich in diversen Projekten eng mit umliegenden Bibliotheken und I+D-Stellen zusammen. Zudem wirkt beispielsweise der Studienleiter in der kantonalen Bibliothekskommission mit.

Durch eine enge Kooperation mit den Berufsverbänden (Bibliothek, Archiv und Dokumentation) und die zahlreichen schweizweiten Kooperationen und Aktivitäten ist die Churer Informationswissenschaft auch national verankert.

Eine internationale Verankerung wird durch enge Zusammenarbeit mit ausländischen Hochschulen, internationalen Fachverbänden (HI, EUCLID, Bobcatsss) und der Mitwirkung an europäischen Aktivitäten, Forschungsprojekten und Gutachtertätigkeiten erreicht.

Zur Internationalität zählt auch der Studentenaustausch auf internationaler Ebene im Rahmen des europäischen ERASMUS-Programmes, der immer besser angenommen wird. ■

### contact:

Internet: [www.informationswissenschaft.ch](http://www.informationswissenschaft.ch)